

Keine Aufforderung, sondern ein 'Reisebericht'

Um den Kontakt zu Informatikern aus Deutschland nicht zu verlieren und mehr noch, um Freundschaften zu Gleichgesinnten nicht nur in Graz aufzubauen, entsandte die Hochschülerschaft an der TU-Graz auch zur 24.0 (lies vierundzwanzigkommanullten) KIF in Karlsruhe wieder ein paar 'Freiwillige'.

Diesmal waren die fünf Gesandten - leider - eine reine Männerrunde und - leider - nur Telematiker (Lukas Angermayer, Seppi Innerhofer, Peter Sabaini, Jürgen Gruber und Harald M. Fuchs). Auch nicht schlecht (ich war ja schließlich auch dabei), aber es gab auch schon bessere Zeiten.

Hauptgrund für unsere Reise war aber ein anderer: Die KIF ist ein halbjährliches Treffen aller Fachschaften (die wollen) um Informationen untereinander auszutauschen. Da in Deutschland das vergleichbare UOG in Länderkompetenz fällt, hat jedes 'Bundesland' seine eigenen Gesetze im Hochschulbereich. Diese Differenzen werden zum Beispiel auf der KIF diskutiert. Ebenso hat die KIF auf Bundesebene Mitsprache- und Einspruchsrechte, ähnlich der Hochschülerschaft in Österreich, da in der BRD der dortige, unserer ÖH vergleichbare AStA (fast) keine Rechte hat. Auf der KIF werden nun unter anderem Gesetzesvorlagen begutachtet, nach mehrtägigen Beratungen und Diskussionen Resolutionen verabschiedet, die z.B. an die jeweiligen Ministerien gehen und dort auch Beachtung finden.

Nachdem die österreichische Legislative ja immer beim 'großen Bruder Deutschland' ihre Gesetze und Regelungen kopiert (Studiengebühren, Chipcards usw. sind keine Erfindung UNSERER Politiker ...) sind entsprechende Gesetzesentwürfe auch für uns von Interesse, da wir uns schon vor der Einführung in Österreich darüber Gedanken machen und evtl. darauf Reaktionen vorbereiten können.

Zum anderen sind die KIFs auch eine Möglichkeit die Organisation und Struktur anderer Univeristäten ausserhalb Österreichs kennenzulernen. Insofern war diese KIF an der Universität Karlsruhe sowohl ein positives, als auch ein negatives Beispiel. Positiv(st) zu erwähnen ist sicherlich der Aufbau der Uni als Campusuni was auch den Traum (leider in weiter Ferne) einer Realisation in Graz wieder erweckt, wenn man sieht, wie es möglich ist alle Fakultäten, Institute und auch Studentenwohnheime in unmittelbarer Nähe zueinander aufzubauen. Negativ ist leider die Verbreitung der Chipcards zu erwähnen als wir zum Beispiel Samstags nach 14 Uhr kein Gebäude mehr und schlimmer, nicht mal im Gebäude selbst (!) andere Räume betreten konn-

KIF

ten, da vor jeder Tür ein Chipkartenleser lauerte, keine Rechner mehr offen herumstanden um Mails in der Heimat zu lesen, etc.

Mit lachendem und weinendem Auge können wir so auf Beginn- und Abschlußplenum und -fest, wöchentliche, von Studenten organisierte Freiluftvorführungen von Videofilmen, neue gewonnene Freundschaften, interessante Diskussionen, durchgeführte Nächte, ... zurückblicken und uns schon auf die nächste KIF freuen, die im Herbst stattfinden wird. Mitfahren kann wie gesagt jede(r) 'InformatikerIn' (d.h. Telematik oder Technische Mathematik Zweig Informatik) unabhängig davon, ob sie sonst auch aktiv in der ÖH mitarbeitet.

InteressentInnen sollen sich bitte (auch jetzt schon) bei mir melden.

Kontaktadresse: harry@oeh.tu-graz.ac.at, bzw. Harald M. Fuchs, EDV-Referat der Hochschülerschaft, Rechbauerstraße 12.

P.S.: Die 26.0 KIF wird übrigens im Sommer 1998 in Graz stattfinden...

■ Harald M. Fuchs

Anzeige



5 Tage Erholung von Alltag und Streß beim

Partnerschaftsseminar

im Seminarhotel Seiwald in St. Oswald bei Freistadt

mit ihrem Trainerteam: Johannes Grünwald & Partner, Tel. und Fax.: 07272 / 5266

Inhalt des Seminars:

- * Selbstreflexion des Partnerschaftsverhaltens
- * Konfliktmanagement
- * Entspannungstechniken
- * Kommunikationstheorien
- * Kreativität

Seminartermin: 12. - 16. August 1996

Preis pro Person: ÖS 6.800,- inkl. Steuern

Anmeldung bei: Seminarhotel Seiwald, Markt 30, 4271 St. Oswald bei Freistadt, Tel.: 07945 / 277, Fax.: 07945 / 27 77

Anmeldeschluß: 17. Juli 1996, Mindestteilnehmer: 5 Paare